ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN
Anstalt des öffentlichen Rechts
DER INTENDANT

23.06.2021

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

in der 5. Sitzung
der XVI. Amtsperiode des Fernsehrates
am 02. Juli 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielleicht erinnern Sie sich noch an die Idee einer europäischen „Super-Mediathek“ als Alternative zu den Streaming-Giganten aus den USA, die 2018 aufkam. Ich konnte mir schon damals nicht vorstellen, dass wir den technologischen Vorsprung der global agierenden Konkurrenz verringern, indem wir eine eigene Infrastruktur projektieren. Der sich rasant verändernde Markt verlangt eine kurz getaktete Flexibilität, die sich Nutzerbedürfnissen anpasst. Bildlich gesprochen: Um unsere Stärken gebündelt auszuspielen, braucht es kein neues Gebäude, sondern eine gemeinsame Architektur.

Ich freue mich daher, mir mit allen Amtskolleginnen und -kollegen der ARD einig zu sein: Wir wollen ein gemeinsames Streaming-Netzwerk von ARD und ZDF schaffen. Im Mittelpunkt steht das leichte Auffinden unserer Inhalte durch ein ständig weiterzuentwickelndes Empfehlungssystem. Was wir Netflix und Co. entgegensetzen müssen, ist ein transparenter, öffentlich-rechtlicher Algorithmus. Hier kann das ZDF seine Erfahrungen mit der Personalisierung der ZDFmediathek, die in den vergangenen Monaten ein Schwerpunkt der Beratungen im Fernsehrat waren, hervorragend einsetzen – und so dem Publikum auch das große Reservoir an Programminhalten der ARD zu erschließen. Während unsere Mediatheken weiterhin eigenständige Portale zu unseren Angeboten bleiben, sorgt die technologische Partnerschaft beider Häuser für ein einheitliches Nutzererleben von Inhalten mit öffentlich-rechtlichem Mehrwert. „Bad Banks“ und „Charité“ können Serienliebhabern unmittelbar nebeneinander angeboten werden. Und zu einer thematischen Suche stehen stets die besten Dokumentationen unserer Häuser mit einem Klick zur Verfügung. Nutzer*innen müssen nicht erst recherchieren, wer sie produziert hat. Unsere Vernetzung garantiert ihnen zudem stets öffentlich-rechtliche Qualität.

ARD und ZDF wollen und müssen im Sinne des Standorts Deutschland stärker zusammenarbeiten. Und wir sind darüber hinaus entwicklungsoffen für weitere Partnerschaften. Mit seinen Kooperationen im Kulturbereich hat ZDFkultur schon jetzt zahlreiche digitale Anknüpfungspunkte geschaffen und – selbst coronabedingter Shutdowns zum Trotz – für erhebliche Dynamik gesorgt. Es lohnt sich, dieses Netz nun gemeinsam noch weiter aufzuspannen.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

		Seite:
1.	**ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD**	**3**
1.1	Medienpolitik	3
1.2	Medienbranche	4
1.3	Medientechnologie	6
2.	**ENTWICKLUNG UND AKZEPTANZ DER ZDF-PROGRAMME**	**6**
2.1	Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten	6
2.2	ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb	7
2.3	Hauptprogramm	13
2.3.1	Chefredaktion	13
2.3.2	Programmdirektion	14
2.4	ZDF-Digitalkanäle	16
2.4.1	ZDFneo	16
2.4.2	ZDFinfo	17
2.5	Partnerprogramme	18
2.5.1	ARTE	18
2.5.2	3sat	19
2.5.3	phoenix	20
2.5.4	KiKA	21
2.5.5	funk	21
2.6	Auszeichnungen/ Preise	22

Berichtszeitraum: 20.03.2021 – 02.07.2021

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1 Medienpolitik

Auswirkungen von Covid-19 auf die Programm-beschaffung

Das ZDF unterstützt die Auftragsproduzenten in der andauernden Pandemiesituation weiterhin als verlässlicher Partner. Es beteiligt sich am Ausfallfonds II für Auftragsproduktionen, in dessen Rahmen es im Schadensfall 32,5 % der Kosten für Drehunterbrechungen übernimmt. Der für Covid-19-bedingte Schäden eingerichtete Ausfallfonds II, für den die beteiligten zwölf Länder insgesamt 48,3 Mio. € abzüglich Verwaltungskosten zur Verfügung gestellt haben, wurde bis 30.09.21 verlängert. Treten Schäden auf, die nicht vom Ausfallfonds II abgedeckt werden (z. B. Auslandsschäden), übernimmt das ZDF 50 % der Mehrkosten. Mehrkosten für Hygiene- und Arbeitsschutzmaßnahmen werden zu 100 % vom ZDF getragen. Ihre sorgfältige Berücksichtigung schon bei der Planung von Dreharbeiten gewährleisten derzeit ein weitgehend reibungsloses Produzieren.

Sachstand Urhebergesetz-gebung

Zur Umsetzung der europäischen Urheberrechtsrichtlinien (sog. DSM-RL und OnlineSatCab-RL) hat der Bundestag am 20.05.21 das „Gesetz zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarkts“ beschlossen. Es soll zum 01.08.21 in Kraft treten.

Die Umsetzung hat verschiedene Teile. Das ZDF begrüßt die technologieneutrale Novellierung der Vorschriften zur Weitersendung seiner Angebote ebenso wie die Einführung des Systems einer erweiterten kollektiven Lizenzvergabe.

Die Umsetzung war jedoch hinsichtlich der erneuten Regulierung des Urhebervertragsrechts in wesentlichen Teilen nicht europarechtlich vorgegeben. Zudem wurde das Urhebervertragsrecht in Deutschland erst vor zwei Jahren nach kontroversen Diskussionen reformiert. Bereits die bisher geltende Rechtslage sah eine Auskunftspflicht über die Nutzung von Werken vor, zu Recht aber nur auf Verlangen des Kreativen und unter der Voraussetzung eines berechtigten Interesses vor allem im Hinblick auf eine angemessene Vergütung. Das ZDF hat in gemeinsamen Vergütungsregeln angemessene Vergütungen vereinbart.

Das ZDF begrüßt, dass bei den neu eingeführten Transparenzpflichten sein Anliegen teilweise aufgegriffen und das allgemeine Verhältnismäßigkeitsprinzip im Gesetz verankert worden ist. Gleichwohl wird der Verwaltungsaufwand durch die neu eingeführten Berichtspflichten erheblich steigen. Dabei lässt die Ausfüllung des allgemeinen Verhältnismäßigkeitsprinzips neue Rechtsstreitigkeiten befürchten.

Die Umsetzung enthält weiterhin Regelungen zur urheberrechtlichen Verantwortlichkeit von Upload-Plattformen wie beispielsweise YouTube. Ungeklärt bleibt, wie sich dieser Rückvergütungsanspruch zu Vergütungen der Sender verhält. Die ZDF-Positionen sind abrufbar unter https://www.zdf.de/assets/positionen-berichte-114~original bzw. https://www.zdf.de/assets/positionen-berichte-108~original.

Barrierefreie Medienangebote

Am 19. März 2021 fand eine Anhörung der Länder wegen einer beabsichtigten Änderung des Medienstaatsvertrags zur Stärkung barrierefreier Medienangebote und zur Umsetzung des European Accessibility Acts (EAA) statt.

Es ist beabsichtigt, die Anforderungen an Rundfunkanbieter zur Gewährleistung von barrierefreien (Zusatz-)Angeboten zu

konkretisieren und teilweise zu verschärfen. Das ZDF begrüßt die vorgesehenen Änderungen und hat bezüglich einzelner Formulierungen gemeinsam mit der ARD weitere Anregungen hinsichtlich der konkreten Gesetzesformulierung eingebracht.

Die vorgesehenen gesetzlichen Änderungen haben keine unmittelbaren Auswirkungen auf das ZDF, da das ZDF bereits seit Jahren seine Bemühungen im Bereich der Barrierefreiheit ausgebaut hat. Auch private Rundfunkanbieter sollen zukünftig verpflichtet werden, ein Mindestmaß an Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Zweites Gesetz zur Änderung des Jugendschutz-gesetzes

Das Bundesfamilienministerium hatte Anfang 2020 einen Gesetzentwurf zur Änderung des Jugendschutzgesetzes vorgelegt. Nachdem der Bundesrat diesen Entwurf am 26.03.21 gebilligt hat, ist das Gesetz zum 1. Mai 2021 in Kraft getreten.

Ziel der Novelle ist es, den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Internet und in den Sozialen Netzwerken zu verbessern. Anbieter von Internetdiensten sind fortan verpflichtet, Vorkehrungen zu treffen, damit Kinder und Jugendliche vor sogenannten Interaktionsrisiken wie Mobbing, sexuelle Belästigung, Tracking oder Kostenfallen geschützt werden. Darüber hinaus müssen Film- und Spiele-Plattformen, die ihre Angebote mit Gewinnerzielungsabsicht als eigene Inhalte bereithalten, ihre Filme bzw. Spielprogramme mit Alterskennzeichen versehen. Zusätzlich zu den bisher bekannten Alterskennzeichen sollen sie dabei Symbole und weitere Mittel verwenden, mit denen die wesentlichen Gründe für die jeweilige Altersfreigabe angegeben werden. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten werden von diesen neuen Kennzeichnungspflichten nicht unmittelbar erfasst.

In struktureller Hinsicht sieht die Gesetzesnovelle die Weiterentwicklung der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien zu einer Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz vor. Diese Bundeszentrale soll die von Sozialen Netzwerken und Spiele-Plattformen zu treffenden Vorsorgemaßnahmen (z. B. Installierung von altersgerechten Voreinstellungen, Schaffung von Beschwerde- und Hilfesystemen) überprüfen. Auch gegenüber ausländischen Anbietern kann die Bundeszentrale künftig Verstöße ahnden. Die Aufsichtsstruktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bleibt hiervon unberührt.

Für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist eine weitere Neuregelung erfreulich, nach der erstmals auch die Altersbewertungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Rahmen eines gemeinsamen Verfahrens in ein System der wechselseitigen Anerkennung einbezogen werden sollen.

1.2 Medienbranche

Fusion von WarnerMedia und Discovery

Der Telekommunikationskonzern AT&T hat angekündigt, seine Mediensparte WarnerMedia abzuspalten und mit Discovery zu einem neuen, eigenständigen Medienkonzern zu fusionieren. Die Aktionäre von AT&T werden 71 % am neuen Unternehmen halten und die Aktionäre von Discovery 29 %. 2018 hatte AT&T WarnerMedia für über 80 Mrd. $ erworben. Bereits vor kurzem begann der Telekommunikationskonzern, sich mit dem Verkauf seiner Anteile am Satelliten-Spezialisten Direct-TV aus dem Mediengeschäft zurückzuziehen, um sich wieder auf sein Kerngeschäft zu konzentrieren. Das neue Unternehmen wird mit einem jährlichen Umsatz von rund 40 Mrd. $ größer als Netflix (25 Mrd. $ Umsatz), aber kleiner als Disney (65 Mrd. $) sein. Zu WarnerMedia gehören u.a. CNN,

HBO, TNT sowie das Hollywood-Studio Warner Bros. Discovery bringt u. a. Eurosport, Discovery und TLC in das neue Unternehmen ein und betreibt zusammen mit ProSiebenSat.1 den Streamingdienst Joyn. WarnerMedia betreibt in Deutschland mehrere TV-Sender, eine Produktionsfirma in Köln und einen Filmverleih in Hamburg.

Netflix mit guten Quartalszahlen, aber weniger Neukunden als zuletzt

Netflix hat im ersten Quartal 2021 seinen Umsatz um fast 25 % auf über 7,1 Mrd. $ gesteigert. Der Nettogewinn betrug 1,7 Mrd. $, die Marge im operativen Geschäft lag so hoch wie noch nie in der Firmengeschichte. Die Zahl an neu gewonnen Abonnent*innen sank im Vergleich zum Vorjahr jedoch um fast drei Viertel auf 4 Mio. Als Gründe für die aktuelle Schwäche beim Neukundengeschäft gibt Netflix Vorzieheffekte aufgrund der Corona-Pandemie an. Die Zahl der Kund*innen von Netflix liegt aktuell weltweit bei über 207 Mio. Für 2021 plant Netflix Investitionen ins Programm in Höhe von 17 Mrd. $.

Verringertes Kundenwachstum auch bei Disney+

Die Corona-Pandemie bereitet Disney wirtschaftlich weiter Probleme, vor allem in den Segmenten Freizeitparks, Kreuzfahrten und Kinos. Am besten durch die Pandemie ist die Fernsehsparte des Konzerns mit seinen Angeboten wie ABC, National Geographic und ESPN gekommen. Der operative Gewinn konnte in diesem Segment zuletzt deutlich gesteigert werden. Im Streaming-Geschäft hatte Disney in den letzten Monaten ähnliche Probleme wie Netflix. Das zuvor rasante Wachstum im Neukundengeschäft hat sich verlangsamt. Der im November 2019 gestartete Streamingdienst Disney+ verzeichnete im ersten Quartal 2021 weltweit rd. 9 Mio. neue Kund*innen. Im Vorquartal waren noch 20 Mio. Abonnements hinzugekommen. Mit 104 Mio. Nutzer*innen weltweit ist Disney+ aktuell knapp halb so groß wie Netflix. Mit seinen Streamingdiensten Hulu und ESPN+ erreicht Disney weitere 41,6 Mio. bzw. 13,8 Mio. Nutzer*innen.

RTL beschließt Teilrückzug aus Frankreich

Bertelsmann hat Mitte Mai bekannt gegeben, dass die französische Fernsehsparte der RTL-Group M6 bis Ende 2022 mit ihrem bisherigen Konkurrenten TF1 fusioniert werden soll. Durch die Fusion soll ein nationaler Medienchampion mit einem starken Portfolio in den Bereichen TV, Radio, Inhalteproduktion und Technologie entstehen. Das neue Unternehmen soll auch französischer Streaming-Champion werden und dabei sowohl werbefinanzierte Dienste als auch Bezahldienste anbieten. Das fusionierte Unternehmen kommt zusammen auf einen Jahresumsatz von 3,4 Mrd. € und einen operativen Gewinn von 461 Mio. €. Der Umsatz des neuen Unternehmens liegt damit deutlich über dem von RTL Deutschland (2,1 Mrd. €). Mit einem Marktanteil von 28 % wird das neue Unternehmen Marktführer im linearen TV-Markt in Frankreich sein. Die RTL-Group verkleinert damit ihr Engagement in Frankreich und zieht sich in Teilen aus dem Markt zurück. Die geplante Fusion wurde bereits einstimmig durch die Verwaltungsräte der beteiligten Unternehmen genehmigt.

Springer und Facebook einigen sich auf globale Partnerschaft

Der Axel-Springer-Verlag und Facebook haben im Mai bekanntgegeben, dass sie sich auf eine globale Partnerschaft geeinigt haben. Inhalte von Springer sollen zukünftig noch stärker über verschiedene Facebook-Angebote verbreitet werden, unter anderem über den neuen Dienst Facebook-News, der seit dem 18. Mai auch in Deutschland angeboten wird. Zum Start von Facebook-News in Deutschland werden Inhalte von "Bild", "Welt", "Business Insider" und "Computer Welt" verbreitet. Später sollen auch die Inhalte der "Auto Bild" folgen. Die Videoinhalte der Springertitel sollen zukünftig auch auf Facebook stärker vertreten sein. Zusätzlich soll die Springer-Tochter "Upday", die bisher Nachrichteninhalte für Dienste von Samsung zusammenstellt, die Rolle als Kurator für Nachrichten auch für Facebook-News in

Deutschland wahrnehmen. In Großbritannien tut sie dies schon. Die Zusammenarbeit von Springer und Facebook wird auch international weiter ausgebaut.

1.3 Medientechnologie

Sport-Großveranstaltungen aus dem National Broadcast Center (NBC)

2021 finden mit der UEFA EURO 2020 sowie den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen in Tokio drei Sport-Großveranstaltungen unter Pandemiebedingungen statt. Die deutsche Federführung für die TV- und Online-Übertragung liegt dieses Mal beim ZDF. Hierfür wurde im Sendezentrum 2 in Mainz ein nationales Übertragungszentrum errichtet, von wo aus die Teams von ZDF und NDR (als Federführer für die ARD) gemeinsam die Berichterstattung über die Olympischen Sommerspiele zentral steuern.

Die Basis dieses National Broadcast Center (NBC) bildet ein großes, nicht mehr verwendetes Studio als bauliche Hülle, in das ein zweigeschossiger Holzbau mit einer Nutzfläche von 1.160 qm integriert wurde. Das Konzept orientiert sich an den Erfahrungen der zuvor durch ARD und ZDF genutzten „International Broadcast Center“ (IBC) und bietet ein hohes Maß an Flexibilität bei der Umsetzung der programmlichen Anforderungen.

Das NBC beherbergt bis zu 27 Schnittplätze, 3 Regien sowie bis zu 16 Sprecherkabinen. Die maximale Ausstattung wird insbesondere für die Olympischen Spiele benötigt, da die Präsenz vor Ort in Tokio coronabedingt nochmals erheblich reduziert und zusätzliche Funktionen in das NBC integriert werden mussten. Erforderlich war ebenfalls eine Anpassung der Klima- und Lüftungskonzepte sowie eine permanente Aktualisierung der umfangreichen Hygiene- und Testkonzepte für das NBC. Die technische Grundlage des NBC ist die gemeinschaftlich betriebene Mobile Produktions-Einheit (MPE), die seit vielen Jahren Kern der technischen Umsetzung der Gemeinschaftsproduktionen ist.

Das NBC setzt die jahrelang bewährte enge Kooperation von ZDF und ARD bei Gemeinschaftsproduktionen fort und ermöglicht den Sendern modernste und kosteneffiziente Produktionsweisen, die durch die Pandemie erheblich an Bedeutung gewonnen haben und für die kommenden Jahre richtungsweisend sein werden.

2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme

2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten

Vertrauen in die Berichterstattung öffentlich-rechtlicher TV-Sender

Bei der Politbarometer-Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen (FGW) vom April 2021 zum Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF äußerten 66 % der Befragten sehr großes oder großes Vertrauen in die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender. Damit zeigt sich erneut ein relativ deutlicher Rückgang von - 4 Prozentpunkten im Vergleich zur Vorgängerwelle (Okt. 2020: 74 %, Jan. 2021: 70 %). Die Zustimmungswerte sind damit wieder auf dem Niveau der Vor-Corona-Zeit angekommen.

Rückgänge zeigen sich im Vergleich zur Vorgängerwelle v. a. bei ab 50-Jährigen, bei Frauen eher als bei Männern, im Westen und nicht im Osten. 32 % (+5 PP) haben geringes oder kein Vertrauen in die Berichterstattung von ARD und ZDF. Das Vertrauen in die Berichterstattung von ARD und ZDF schwankt in den bisherigen

23 Umfragen zwischen 58 % im Januar 2016 und 74 % in der Welle von Oktober 2020.

Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF, Top 2 Boxes: sehr groß/groß, Prozent

	Nov 2015	Jan 2016	Apr 2016	Jul 2016	Okt 2016	Jan 2017	Apr 2017	Jul 2017
Vertrauen sehr groß / groß	63	58	65	68	60	64	65	66
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	35	41	33	29	38	34	33	31
	Okt 2017	Jan 2018	Apr 2018	Aug 2018	Okt 2018	Jan 2019	Apr 2019	Aug 2019
Vertrauen sehr groß / groß	65	67	67	62	64	67	64	66
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	33	30	31	36	33	31	32	31
	Okt 2019	Jan 2020	Apr 2020	Jul 2020	Okt 2020	Jan 2021	Apr 2021	
Vertrauen sehr groß / groß	66	67	72	71	74	70	66	
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	32	31	26	28	25	27	32	

Frage: Wenn es um die Berichterstattung in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wie ARD und ZDF geht, ist dort Ihr Vertrauen, dass dort wahrheitsgemäß berichtet wird, sehr groß, groß, nicht so groß oder haben Sie gar kein Vertrauen?
November 2015 n = 1.262, Januar 2016 n = 1.380, April 2016 n = 1.380, Juli 2016 n = 1.271, Oktober 2016 n = 1.287, Januar 2017 n = 1.303, April 2017 n = 1.328, Juli 2017 n = 1.277, Oktober 2017 n = 1.325, Januar 2018 n = 1.332, April 2018 n = 1.285, August 2018 n = 1.294, Oktober 2018 n = 1.117, Januar 2019 n = 1.267, April 2019 n = 1.282, August 2019 n = 1.307, Oktober 2019 n = 1.226, Januar 2020 n=1.282, April 2020 n=1.323, Juli 2020 n=1.226, Oktober 2020 n= 1.297, Januar 2021 n=1.371, April 2021 n=1.292
FGW Politbarometer, CATI, Erwachsene ab 16 Jahre, in Prozent
Forschungsgruppe Wahlen (FGW) für ZDF

Vertrauen in Mediengattungen

In einer repräsentativen Befragung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im November/Dezember 2020 halten 70 % der Befragten ab 18 Jahren (n = 1.207) die Angebote des öffentlich-rechtlichen Fernsehens für sehr bzw. eher vertrauenswürdig (2019: 67 %). Der hierbei ebenfalls erhobene Wert für das private Fernsehen ist demgegenüber rückläufig und liegt bei 23 % (2019: 26 %). Die im Rahmen der Mainzer Langzeitstudie Medienvertrauen ebenfalls erhobenen Daten zum Vertrauen in Onlineangebote zeigen einen noch deutlicheren Rückgang bzgl. Nachrichten in Sozialen Netzwerken, die nur noch 5 % der Befragten für sehr oder eher vertrauenswürdig halten (2019: 10 %, vgl. https://kurz.zdf.de/POwP5J/).

2.2 ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb

Bedingt durch die fortbestehenden Einschränkungen in der Corona-Pandemie und auch das für die Jahreszeit ungewohnt kalte Wetter blieb die TV- und Onlinenutzung in Deutschland auf hohem Niveau. Das ZDF konnte im Berichtszeitraum mit seiner Mischung aus journalistisch differenzierter Berichterstattung und gehaltvoller Unterhaltung weiterhin hohen Publikumszuspruch verzeichnen.

Nach wie vor gab es umfangreiche Berichterstattung zur Corona-Pandemie und zum Voranschreiten der Impfkampagne als dominierendem Thema; dies wurde aber tendenziell mehr als zuvor in den Regelprogrammen aufgegriffen. Sonderberichterstattungen beispielsweise in „ZDFspezial“-Sendungen oder Live-Übertragungen von Pressekonferenzen waren gegenüber den vorangegangenen Monaten reduziert, letztere wurden vor allem unter dem non-linearen Format „ZDFheute live“ aufgegriffen. Eine sichtbare Ausnahme war der Themenabend „Wir und das Virus – Gesichter der Pandemie“, der die vielfältigen Aspekte und Betroffenheiten miteinander verband, aber auch Ausweis dafür war, dass ein Großteil des Publikums vor allem an

aktuellen Entwicklungen interessiert ist (23.03.21, 2,41 Mio., 7,6 % MA).

Der journalistische Fokus wurde ergänzt durch die beginnende Berichterstattung im Kontext der Bundestagswahl und der Auswahl der Kanzlerkandidat*innen von CDU und Grünen. Der virtuelle Wahl-Parteitag der CDU wurde live begleitet, bis Mitte Mai gab es eine „Was nun?"-Interviewserie mit allen drei Kandidat*innen für das Kanzleramt. In diesem Feld zeigte sich erstmals, dass neben dem öffentlich-rechtlichen Binnenwettbewerb auch die kommerziellen Senderfamilien wieder stärker in die journalistische Berichterstattung einsteigen, vor allem RTL und ProSieben. Bisher stellen diese Programmierungen noch keine unmittelbare Herausforderung für die Informations-führerschaft und Kompetenzzuschreibung an ARD und ZDF dar; dafür sind sie im Umfang begrenzt und beispielhaft bei den Interviews mit den Kanzlerkandidat*innen in der Gesamtakzeptanz zu schwach. Gleichwohl werden wir diese potentielle Neuausrichtung im Blick haben und den publizistischen Wettbewerb suchen, auch in Bezug auf die Ansprache des jüngeren Publikums.

Dokumentarische Programme belegten erneut ihre inhaltliche Vielfalt. Am Dienstag um 20:15 Uhr liefen neben royalen Porträts insbesondere die serviceorientierten Programme gut; der starke Alltagsbezug verhalf der „Wahrheit über Ferrero" zu mehr als vier Mio. Zuschauer*innen. „37°" war inhaltlich stark mit Reportagen über Frauen in „untypischen" Berufen oder auch dem Themenkomplex Online-Dating. „Terra X" überzeugte mit Reihen wie „Kielings wilde Welt" oder „Supercodes – Die geheimen Formeln der Natur" mit Prof. Harald Lesch. Bemerkenswert ebenfalls der von ZDF und 3sat koproduzierte Dreiteiler „Wem gehört die Welt? – Eine Geschichte des Reichtums". Im Netz gab es erste positive Resonanz auf die Erweiterung der Marke um „Terra Xplore" mit Jasmina Neudecker und ihrem individuellen Zugang zu Wissensthemen v. a. für eine jüngere und weibliche Zielgruppe.

Im fiktionalen Genre gab es im Frühjahr starken Zuspruch für die ZDF-Programme, unter anderem einer neuen Folge des „Erzgebirgskrimis" mit über 8 Mio. Zuschauer*innen. „Ku'damm 63" konnte an die Erfolge der früheren Staffeln anknüpfen, war in der ZDFmediathek so stark nachgefragt wie nie zuvor und unterstrich in der Kombination mit einer Dokumentation über das Berlin nach dem Mauerbau erneut die erzählerische und zeithistorische Kompetenz des ZDF. Ein viel beachteter Programmschwerpunkt im Mai lag rund um den Kinofilm „Systemsprenger" über ein schwer erziehbares Mädchen und die Schwierigkeiten im sozialen Fürsorgesystem; das Thema wurde in zwei Dokumentationen von „ZDFzoom" und „37°" eindrücklich aufgegriffen. Alle drei Programme verbanden hohe publizistische mit Publikumsresonanz, insbesondere auch bei einem Publikum unter 50 Jahren (s. S. 15).

Bemerkenswert im Showbereich neben dem konstant großen und überdurchschnittlich jungen Publikum für die Satire-Sendungen „heute-show" und „ZDF-Magazin Royale" war der Erfolg der Retro-Show „Dalli Dalli" bei Jung und Alt am Samstagabend. Noch verhalten hingegen war der Start in die zweite „Fernsehgarten"-Saison ohne das gewohnte Live-Publikum; daher fiel auch der Anschub für das neue Format „Heimliche Helden" mit Giovanni Zarella, das im Anschluss programmiert ist, nicht ganz so aus wie erhofft (s. S. 14).

Die Nutzung der beiden Live-Fußballspiele mit der Relegation zur 2. Bundesliga sowie der Reportage „Fußball verbindet?" über die

europäischen Ausrichternationen der Fußball-EM lassen auf eine gute Akzeptanz des ersten, aus 2020 verschobenen Sportgroßereignisses in diesem Jahr hoffen. Das Auftaktmatch der deutschen Mannschaft gegen Frankreich am 15.06.21 sahen im Schnitt 22,55 Mio. Zuschauer*innen (67,1 % MA), der entsprechende Event-Livestream in der ZDFmediathek erzielte insgesamt 3,95 Mio. Sichtungen. Die „sportstudio reportage: Schwarze Adler“ über Rassismus im Fußball wurde in den acht Tagen seit diesem Datum 268.000 Mal online gesichtet. Sie war bei der linearen Ausstrahlung im ZDF am 18.06.21 (1,43 Mio., 13,4 % MA) mit einem Marktanteil von 18,7 % überdurchschnittlich beim jüngeren Publikum von 14 bis 49 Jahren gefragt.

März 2021

Medienforschung

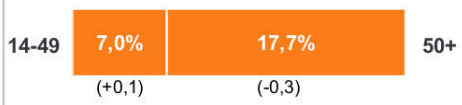
Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

14,7%

Marktanteil

kum. Jahr 2021: 14,9% MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +0,9



Differenz Vormonat in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFmediathek*
24,75	7,01	4,63	3,80
3sat	**ARTE**	**phoenix**	**KiKA**
5,84	5,25	4,29	3,14

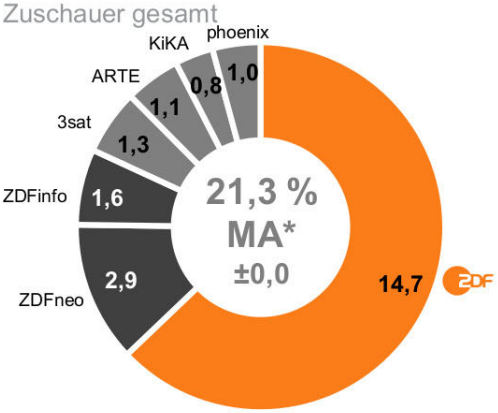
*ZDFmediathek (Clients) inkl. aller Apps des ZDF und CTV

Zielgruppen (MA in %)

Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

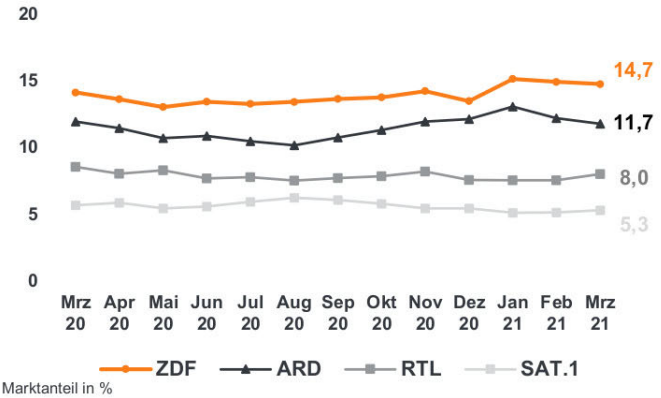


ZDF: Ø 64 J.
ZDFneo: Ø 61 J.
ZDFinfo: Ø 56 J.
3sat: Ø 64 J.
ARTE: Ø 62 J.
KiKA: Ø 29 J.
phoenix: Ø 62 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/phoenix werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 8

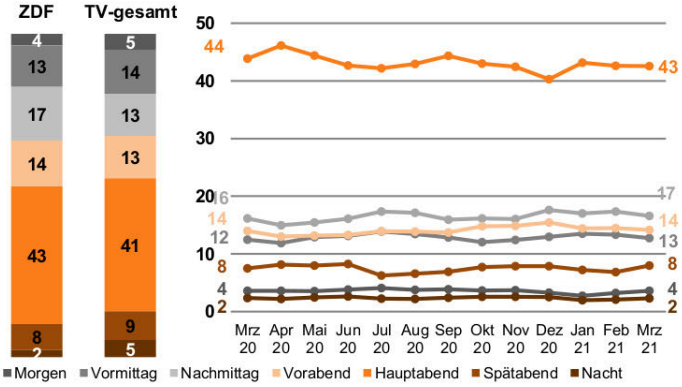
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
64	ZDF	14,7	(-0,2)	RTL	11,1	(+0,2)
63	ARD	11,7	(-0,5)	PRO 7	9,6	(-0,1)
53	RTL	8,0	(+0,5)	ARD	7,4	(-0,1)
53	Sat.1	5,3	(+0,2)	VOX	7,2	(+0,1)
52	VOX	4,7	(+0,1)	ZDF	7,0	(+0,1)
43	PRO 7	4,1	(+0,2)	Sat.1	7,0	(+0,2)
53	Kabel 1	3,3	(+0,1)	RTL2	4,9	(+0,3)
61	ZDFneo	2,9	(+0,2)	Kabel 1	4,4	(+0,1)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
* Durchschnittsalter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 3 ZDF-Abrufvideos nach Genre

Genre	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
Fiktion	**Ku'damm 63 (3/3)**	**94:55**	**58**	**1,24**	**2.142.984**	**21**	**60**
	Der Bergdoktor: Alles anders	88:40	52	1,09	2.088.474	24	58
	Ku'damm 63 (2/3)	91:24	56	1,06	1.904.954	20	61
Information	Aktenzeichen XY... ungelöst vom 10. März 2021	92:12	45	0,13	283.628	32	45
	Markus Lanz vom 25. März 2021	76:26	47	0,13	269.038	45	31
	Markus Lanz – Schweden ungeschminkt v. 11.03.21	72:09	48	0,12	254.593	32	40
Unterhaltung	heute-show vom 19. März 2021	31:45	73	0,70	957.934	28	45
	heute-show vom 12. März 2021	36:05	71	0,69	973.082	28	44
	heute-show vom 5. März 2021	36:33	69	0,68	986.225	29	43
Kinder	Löwenzahn: Umwelt	24:58	67	0,06	82.771	29	53
	Löwenzahn: Blindsein	24:59	68	0,05	79.839	32	47
	Lieselotte und das traumhafte Geschenk	07:02	84	0,03	36.991	16	77
Sport	Der Prozess: Wie Dietmar Hopp zur Hassfigur der Ultras wurde	44:25	62	0,13	205.038	44	37
	Der Box-Kampf des Jahrhunderts	17:54	65	0,05	72.048	20	55
	Ära Löw: Große Erfolge, tiefe Krisen	31:54	59	0,03	57.442	22	57

Nutzung vom 01. bis 31.03.2021. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein. * Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie stärker als im März 2020 (20,4 % MA).
- ZDF mit höchstem März-MA seit 1994 (15,7 % MA), bei 14-49 seit 2008 (7,1% MA).
- Stärkste ZDF-Sendung im März: *Nord Nord Mord – Sievers und der schönste Tag* (10,12 Mio. / 30,1% MA). Insgesamt auf Platz zwei hinter ARD *Tatort: Wie alle anderen auch* (10,23 Mio. / 27,9% MA).
- ZDFfamilie mit dritthöchster Nutzung weiterhin auf hohem Niveau: Ø 5,88 Mio. Sichtungen pro Tag (-3%). Im Vergleich zum Vorjahresmonat steigern sich die Sichtungen um +36%.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP VIDEOSCOPE 1.4; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

April 2021

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

13,8%

Marktanteil

kum. Jahr 2021: 14,6% MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +0,7

Differenz Vormonat in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFmediathek*
23,96	7,05	4,74	3,61
3sat	**ARTE**	**phoenix**	**KiKA**
5,99	5,55	4,36	2,89

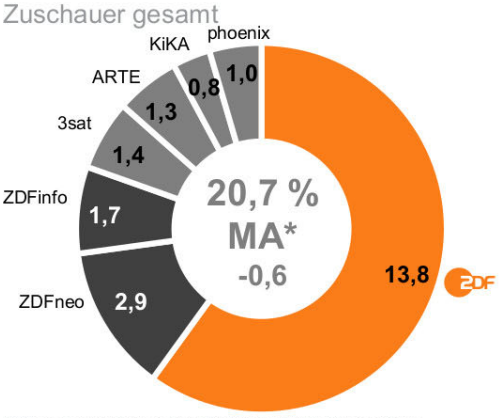
*ZDFmediathek (Clients) inkl. aller Apps des ZDF und CTV

Zielgruppen (MA in %)

Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

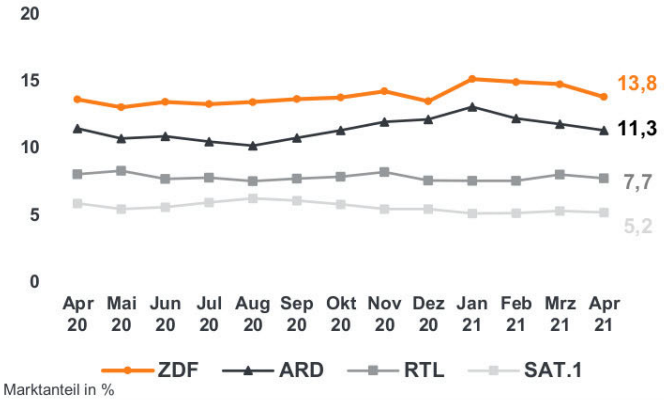


ZDF: Ø 65 J.
ZDFneo: Ø 60 J.
ZDFinfo: Ø 56 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 62 J.
KiKA: Ø 31 J.
phoenix: Ø 62 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/phoenix werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

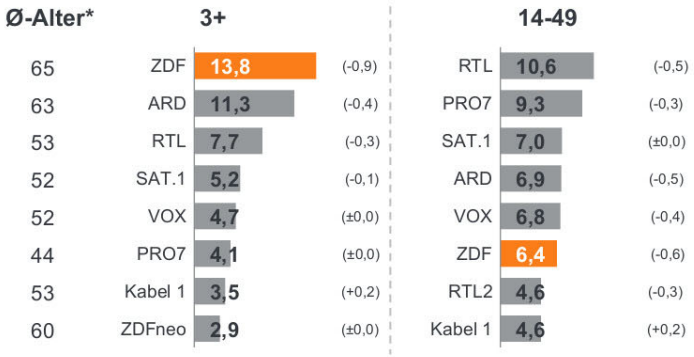
Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 8

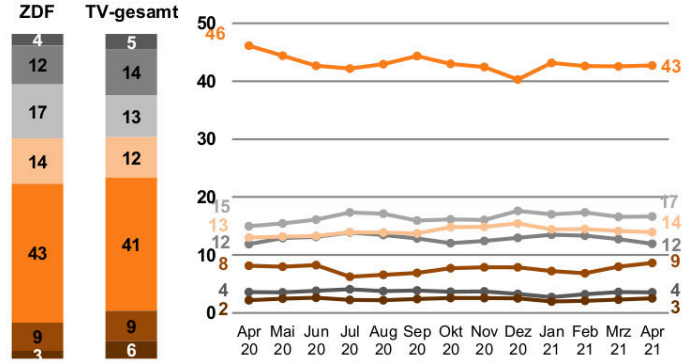
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre



Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
* Durchschnittsalter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 3 ZDF-Abrufvideos nach Genre

Genre	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
Fiktion	Doktor Ballouz: Willkommen zurück	44:38	59	0,61	1.032.472	17	70
	Doktor Ballouz: Workaholic	44:39	71	0,50	696.682	20	65
	Doktor Ballouz: Grüßen Sie meine Frau	44:37	71	0,50	695.982	20	65
Information	Der Maulwurf: Freunde von Kim Jong Un	59:38	48	0,25	528.951	30	48
	Markus Lanz vom 1. April 2021	77:07	48	0,21	424.322	45	32
	Der Maulwurf: Dunkle Waffengeschäfte	59:46	55	0,19	342.870	24	49
Unterhaltung	heute-show vom 16. April 2021	35:00	72	0,70	966.966	33	44
	heute-show vom 23. April 2021	32:35	74	0,70	940.544	33	44
	heute-show vom 9. April 2021	33:26	72	0,69	957.715	32	45
Kinder	Hanni und Nanni 1	77:48	42	0,07	170.081	32	53
	Hanni und Nanni 2	83:06	44	0,06	146.259	34	49
	Lieselotte trifft den Osterhasen	07:02	84	0,06	73.002	13	82
Sport	Schäfer: Erfolg war wichtiger als mein Wohl	35:34	66	0,03	46.602	44	27
	Der Prozess: Wie Dietmar Hopp zur Hassfigur der Ultras wurde	44:25	60	0,03	47.878	41	39
	Sxulls - Kampfansage nach knüppelhartem Training	13:36	52	0,02	32.164	34	46

Nutzung vom 01. bis 30.04.2021. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein. * Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie stärker als im April 2020 (20,1% MA), auch bei 14-49 (12,3% vs. 11,2% MA).
- ZDF mit höchstem April-MA seit 1995 (14,5% MA), bei 14-49 seit 2013 (6,8% MA).
- Stärkste ZDF-Sendung im April: *Erzgebirgskrimi* (8,14 Mio. / 24,9% MA). Insgesamt auf Platz 9 hinter je 4x ARD *Tatort* und *Tagesschau*.
- ZDFfamilie weiterhin auf hohem Niveau – viertstärkster Monat und stärkster April: Ø 5,81 Mio. Sichtungen pro Tag (-1 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat steigern sich die Sichtungen um +32%.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP VIDEOSCOPE 1.4; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

Mai 2021

Medienforschung

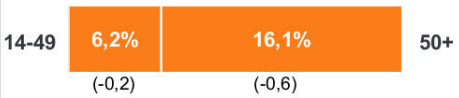
Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Kontinuierliche_Forschung@zdf.de

13,4%

Marktanteil

kum. Jahr 2021: 14,4% MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +0,7



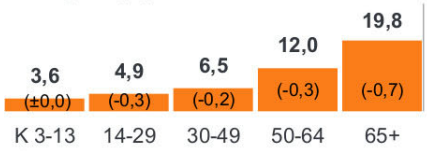
Differenz Vormonat in PP

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFmediathek*
23,09	6,88	4,62	3,28
3sat	**ARTE**	**phoenix**	**KiKA**
5,70	5,28	4,00	2,58

*ZDFmediathek (Clients) inkl. aller Apps des ZDF und CTV

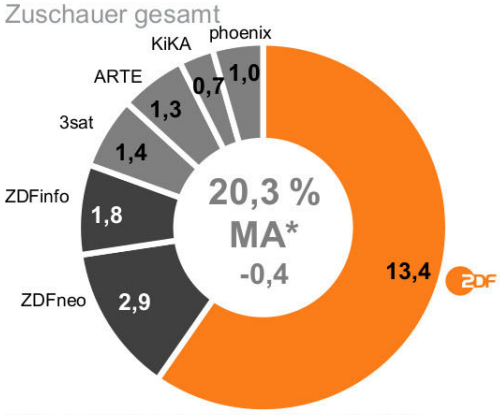
Zielgruppen (MA in %)



Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

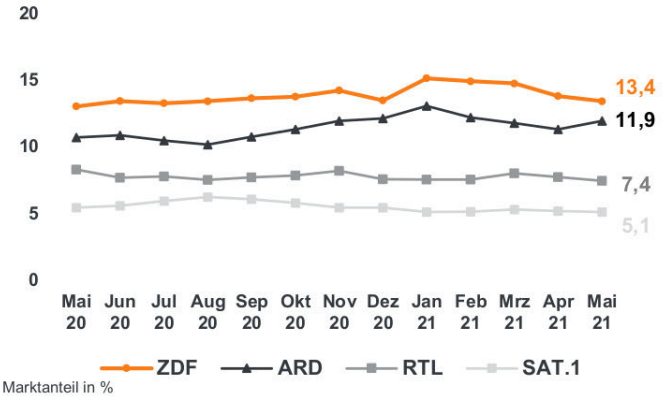


ZDF: Ø 65 J.
ZDFneo: Ø 60 J.
ZDFinfo: Ø 57 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 63 J.
KiKA: Ø 30 J.
phoenix: Ø 64 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/phoenix werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 8

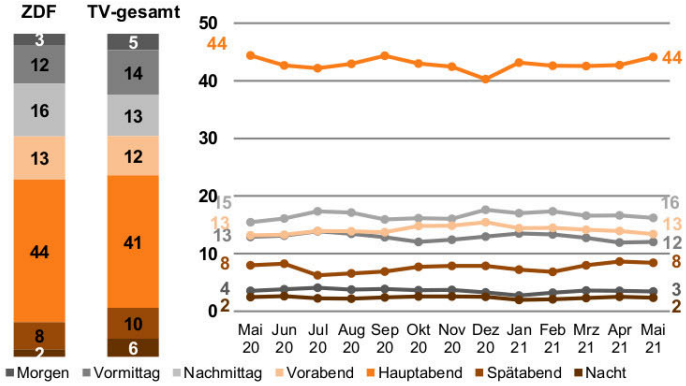
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
65	ZDF	13,4	(-0,4)	RTL	10,3	(-0,3)
63	ARD	11,9	(+0,6)	PRO 7	8,8	(-0,5)
54	RTL	7,4	(-0,3)	ARD	7,9	(+1,0)
52	SAT.1	5,1	(-0,1)	SAT.1	7,1	(+0,1)
53	VOX	4,8	(+0,1)	VOX	6,9	(+0,1)
44	PRO 7	3,8	(-0,3)	ZDF	6,2	(-0,2)
53	Kabel 1	3,5	(±0,0)	Kabel 1	4,6	(±0,0)
60	ZDFneo	2,9	(±0,0)	RTL2	4,5	(-0,1)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
* Durchschnittsalter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 3 ZDF-Abrufvideos nach Genre

Genre	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
Fiktion	Inga Lindström: Der schönste Ort der Welt	88:55	55	0,37	673.713	28	56
	Fernsehfilm der Woche (Sonstige): An seiner Seite	88:41	52	0,34	656.903	23	61
	Wilsberg: Aus heiterem Himmel	88:16	64	0,34	524.213	20	64
Information	Markus Lanz vom 4. Mai 2021	75:18	50	0,20	405.472	43	32
	ZDFzoom: Schrei nach Liebe	28:29	59	0,18	301.259	27	56
	37°: Ungleiche Zwillinge	28:42	66	0,17	254.204	36	44
Unterhaltung	ZDF Magazin Royale vom 7. Mai 2021	34:09	65	0,75	1.158.451	38	40
	heute-show vom 14. Mai 2021	34:03	69	0,70	1.006.677	33	45
	heute-show vom 21. Mai 2021	34:26	72	0,69	959.267	32	47
Kinder	Pettersson u. Findus: Findus und das eigene Fahrrad	11:59	82	0,06	70.168	14	79
	Pettersson und Findus: Überraschung für Pettersson	12:05	83	0,05	56.723	12	80
	Pettersson u. Findus: Eine Mundharmonik…	11:59	85	0,04	52.530	11	83
Sport	Schalke 04: Dem Abgrund entgegen - Doku	25:08	70	0,04	62.448	43	38
	Hansi Flick: Ein Schattenmann im Rampenlicht	09:07	77	0,02	27.100	49	29
	Vom Linien-Tiger zum mitspielenden letzten Mann	05:36	80	0,02	21.683	20	59

Nutzung vom 01. bis 31.05.2021. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein. * Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie stärker als im Mai 2020 (19,7% MA), auch bei 14-49 (11,7% vs. 11,2% MA).
- ZDF mit höchstem Mai-MA seit 1996 (13,5% MA), bei 14-49 liegt der ZDF-MA zwar über den Werten von 2019 und 2020 (5,4% bzw. 6,0%), die 6,3% vom Mai 2018 verfehlt das ZDF aber.
- ZDFfamilie trotz Verlusten weiterhin mit hoher Nutzung – stärkster Mai: Ø 5,29 Mio. Sichtungen pro Tag (-9%). Im Vergleich zum Vorjahresmonat steigern sich die Sichtungen um +28%.

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP VIDEOSCOPE 1.4; Marktstandard TV; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

2.3 Hauptprogramm

2.3.1 Chefredaktion

ZDFheute setzt auf konstruktiven Journalismus

Schlechte Nachrichten, Skandale und Katastrophen dominieren die Medien – in der Coronakrise noch mehr als in gewöhnlicheren Zeiten. ZDFheute zeigt seit April mehr konstruktiven Journalismus unter dem Titel „Nachrichten, die Hoffnung machen“. Das Online-Nachrichtenangebot des ZDF hat einen „Good News“-Blog gestartet, der die Nutzer über positive Entwicklungen, Lösungen und inspirierende Geschichten informiert. Zudem bietet das „ZDFheute Update“-Briefing jeden Samstag "das Gute zum Wochenende" und blickt konstruktiv auf die Nachrichtenwoche zurück. Damit reagiert ZDFheute gerade auch auf die Anfragen jüngerer Nutzer*innen, die einfordern, nicht nur bei der Problemanalyse stehen zu bleiben, sondern auch Beispiele für Lösungen aufzuzeigen. Häufig kommt der Blick auf machbare Perspektiven im schnellen Nachrichtengeschäft zu kurz, gehört aber zu einem Gesamtbild der Wirklichkeit dazu. Beide Angebote entstehen in der Redaktion von „plan b“, der ersten Dokumentationsreihe im deutschen Fernsehen mit einem dezidiert konstruktiven Ansatz. Die Meldungen im Blog strahlen dabei auch auf andere Kanäle aus: so werden Themen für ZDFheute-Postings in Sozialen Netzwerken wie Instagram und Facebook aufgegriffen. Die Community wird bei dem Blog mit eingebunden. So können Nutzer*innen Meldungen und persönliche Erlebnisse einreichen, von denen eine Auswahl dann auch im Blog abgebildet wird. Das „ZDFheute Update“ erscheint werktäglich morgens und abends bzw. samstags am Morgen und ist via App, E-Mail und Messenger-Dienste abonnierbar.

Das Nationale Fernsehzentrum, kurz NBC (National Broadcast Center), bildet das Herzstück der ZDF-Sportübertragungen in diesem Jahr (s. S. 6). Den Auftakt bildet die EURO 2020, wie die verschobene Fußball-Europameisterschaft weiterhin heißt. Aus der temporär errichteten „sportstudio-Arena“ auf dem Gelände des ZDF senden Katrin Müller-Hohenstein und Jochen Breyer mit den Expert*innen seit dem 12.06.21. Mit modernster LED-Technik wird den Zuschauer*innen hochklassiger Fußball präsentiert, analysiert und eingeordnet. Online bietet ein Highlight-Player unter anderem eine automatische Rückblickfunktion für das Publikum, das das aktuelle Spiel erst später aufgerufen hat. Zudem erleichtern Sprungmarken im Livestream den Zugang zu den bisherigen Höhepunkten, und einzelne Szenen sind direkt verlink- und teilbar.

Ausblick

Unter Volllast soll das NBC dann zu den Olympischen Sommerspielen vom 23.07. bis 08.08.21 laufen. Sämtliche Bilder aus Tokio werden im Mehrschichtbetrieb technisch und produktionell dort umgesetzt, rund um die Uhr, im Wechsel zwischen ZDF und ARD. Zwischen 300 und 400 Kolleg*innen werden dort im Einsatz sein, immer unter Beachtung der Hygiene-Auflagen. Das Schaufenster zu den Olympischen Sommerspielen bildet ein Glas-Studio in Tokio, in dem Katrin Müller-Hohenstein und Rudi Cerne Sportler*innen empfangen werden. Die gesamte Übertragung läuft als „remote“-Produktion, die Regie ist im NBC und die Moderator*innen werden über 9.000 Kilometer Entfernung „gesteuert“.

2.3.2 Programmdirektion

„Dalli Dalli“-Jubiläumsshow

„Dalli Dalli“ feierte 1971 seine Premiere im ZDF und wurde, vor allem durch den engagierten Hans Rosenthal, eine der beliebtesten Marken der ZDF-Programmgeschichte. Zur Feier des 50. Jubiläums am 15.05.21 begrüßte Johannes B. Kerner in einer Neuauflage „50 Jahre Dalli Dalli – Die große Jubiläumsshow“ acht prominente Rateteams. Mit einer Sehbeteiligung von 6,05 Mio. Zuschauer*innen (19,8 % MA) war die Sendung breit nachgefragt und konnte auch in der jungen Zielgruppe reüssieren (1,03 Mio., 13,8 % MA). Die Show entstand in Kooperation mit dem ORF. Ausgewählte alte „Dalli Dalli“-Folgen wurden nachts im Hauptprogramm gezeigt und sind auch in der ZDFmediathek abrufbar.

Neue Köpfe in der Unterhaltung

Neue Moderator*innen verstärken zukünftig auf verschiedenen Sendeplätzen und in unterschiedlichen Genres das Unterhaltungsportfolio des ZDF. So wird Schlagerstar und Moderator Giovanni Zarrella ab September eine neue Musikshow am Samstagabend moderieren. Seit 09.05.21 ist er bereits mit dem Factual-Entertainment-Format „Heimliche Helden“ (sonntags, 14:10 Uhr) im ZDF präsent. Ebenfalls neu in der Primetime ist Sabine Heinrich. Die Moderatorin präsentiert ab Juli „Das große Deutschland-Quiz“. Am Sonntagnachmittag vermittelt Hunde-Expertin und engagierte Tierschützerin Sonja Zietlow Tierheim-Hunde in ein neues Zuhause („Mein Hund fürs Leben“, ab 27.06.), und Innenarchitektin und Designerin Eva Brenner wird neben „Duell der Gartenprofis“ ein weiteres Format auf diesem Sendeplatz moderieren. Im Comedy-Bereich verstärkt das ZDF die Ansprache von jungen und ZDF-fernen Zielgruppen mit Protagonist*innen wie dem YouTuber Barry Hammerschmidt oder dem Comedian Aurel Mertz. Die junge Comedienne Parshad Esmaeili erhält ein eigenes Format bei funk. Diese Protagonist*innen stehen allesamt für die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft und bieten einen authentischen sowie persönlichen Blick auf die Lebenswirklichkeit der avisierten jungen Zielgruppe.

„Doktor Ballouz“

Mit „Doktor Ballouz“ ging Anfang April 2021 eine Krankenhausserie mit einer starken Hauptfigur in der Primetime am Donnerstag auf Sendung. Merab Ninidze spielt darin die Rolle des auf einem realen Vorbild basierenden Dr. Amin Ballouz, der als junger Mann aus seiner Heimat fliehen musste und in der Uckermark ein neues Zuhause gefunden hat. Als Chefarzt einer kleinen Klinik ist er gemeinsam mit seinem Team die letzte Bastion der medizinischen Versorgung in dem idyllischen, aber strukturschwachen Landstrich an der polnischen Grenze. Seine Markenzeichen sind dabei der knittrige Trenchcoat, der himmelblaue Trabi und vor allem sein großes Herz im Umgang mit den Patient*innen. „Doktor Ballouz“ ist Teil der neuen Serienstrategie am Donnerstag, mit dem Ziel, eine eigenständige Serienfarbe mit lebensnahen Stoffen jenseits der stark nachgefragten Berg-Reihen zu etablieren und einen Beitrag zur Modernisierung des Sendeplatzes zu leisten. Die Sehbeteiligung war mit durchschnittlich 4,81 Mio. Zuschauer*innen (14,8 % MA) und durchschnittlich 710.059 Abrufen in den ersten 30 Tagen nach Onlinestellung in der ZDFmediathek vielversprechend.

Redaktionsübergreifender Schwerpunkt zu „Systemsprenger“

Der Fernsehfilm der Woche „Systemsprenger“ aus der Redaktion ‚Das kleine Fernsehspiel‘ drehte sich am 17.05.2021, 20:15 Uhr um die neunjährige Benni, die ihre Mitmenschen zur Verzweiflung treibt. Sie ist laut, wild und unberechenbar. Egal, wo Benni hinkommt – ob Pflegefamilie, Wohngruppe oder Sonderschule – sie fliegt sofort wieder raus. Dabei will sie nur eines: Liebe, Geborgenheit, und wieder bei ihrer Mutter wohnen. Doch Bianca hat Angst vor ihrer unberechenbaren Tochter. Als es keinen Platz mehr für Benni zu geben scheint und keine Lösung mehr in Sicht ist, versucht Anti-Gewalttrainer Micha, sie aus der Spirale von Wut und Aggression zu befreien. Neben der Regieleistung von Nora Fingscheidt überzeugt das Ensemble in diesem Debütfilm – allen voran die bei den Dreharbeiten erst neun Jahre alte Helena Zengel, die mit körperlicher Wucht Bennis expressiver Wut ein zartes Gesicht verleiht, und Lisa Hagmeister als überforderte und gebrochene Mutter. Gabriela Maria Schmeide verkörpert realitätsnah eine Mitarbeiterin des Jugendamts, die alles Mögliche versucht, um Benni im Rahmen des Systems zu helfen. Einem System, das seine Ansprüche zu oft nicht einlöst und durch Kinder wie Benni „gesprengt“ wird.

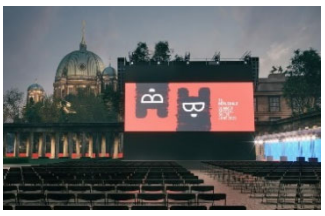
Die Kino-Koproduktion der ZDF-Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“ verfolgten im Schnitt 5,05 Mio. Zuschauer*innen (16,4 % MA) und 0,28 Mio. Zuschauer*innen in der ZDFmediathek (Stand 23.05.21).

Begleitet wurde die Ausstrahlung des vielfach preisgekrönten Films unter anderem von der Dokumentation „Schrei nach Liebe – Wie Kinder zu Systemsprengern werden“ (22:10 Uhr, 3,66 Mio., 14,3 % MA) und dem Spielfilm „Die Tochter“ (0:50 Uhr, 0,24 Mio., 5,6 % MA), in dem Helena Zengel in ihrer ersten Hauptrolle zu sehen war. Viel Beachtung fand auch tags danach die „37°“-Reportage „Die Wütenden – wenn Kinder das System sprengen“ (2,64 Mio., 11,4 % MA), die von zwei betroffenen Kindern erzählte, und wie sie es empfinden, als „Systemsprenger“ stigmatisiert und ausgegrenzt zu sein.

Kulturevents in Zeiten von Corona

Die Leipziger Buchmesse, die in diesem Jahr zunächst pandemiebedingt auf den Mai verschoben wurde, musste wie schon im vergangenen Jahr ausfallen. Das ZDF hat sich dennoch entschieden, sein zusammen mit 3sat, Deutschlandfunk Kultur und Bertelsmann seit vielen Jahren betriebenes Lesemöbel „Das blaue Sofa“ in Leipzig aufzustellen und im Rahmen der Veranstaltung „Leipzig liest“ vom 27. bis 30.05.21 in der sächsischen Messestadt präsent zu sein. An vier Tagen wurden Gespräche und Diskussionen mit bedeutenden Autor*innen live gestreamt, unter ihnen Peter Richter, Wolfgang Schäuble und Natasha A. Kelly. Vorgestellt wurden aktuelle Bücher aus den Verlagsprogrammen des Frühjahrs. Zusammenfassungen der Gespräche wurden am 30.05.21 auf 3sat und in der Folgenacht im ZDF-Hauptprogramm ausgestrahlt. Die ZDF-Kultursendung „aspekte“ befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Literatur-Frühjahrsprogramm und traf u. a. die Autor*innen Helga Schubert, Roland Schimmelpfennig und Mirna Funk.

71. Berlinale



Auch die Berlinale musste wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr ihre Formatierung ändern. Statt dem üblichen zehntägigen Festival im kalten Berliner Februar kam es in diesem Jahr zu einer Zweiteilung des Programms. Im März fand ein Branchentreffen statt, bei dem auch die Gewinner*innen der goldenen und silbernen Bären bekannt gegeben wurden. Mitte Juni fand das Publikumsfestival der 71. Internationalen Filmfestspiele statt. In 16 Open-Air-Kinos konnten große Teile des diesjährigen Programms gezeigt werden. Das ZDF engagierte sich bei

der Eröffnungs- und Preisverleihungsveranstaltung, die auf der Berliner Museumsinsel stattfanden. Hadnet Tesfai moderierte den Eröffnungsabend, Katty Salié die Bärengala. Beide Veranstaltungen wurden live gestreamt und sind in den Mediatheken von ZDF und 3sat abrufbar.

Internationale Bestseller-Adaption im ‚Montagskino'

Mit der in spanisch-deutscher Koproduktion entstandenen Baztán-Trilogie nach den Romanen von Dolores Redondo sorgte das ‚Montagskino' im April 2021 für eine Programmauffälligkeit. Erzählt wurde in drei miteinander verwobenen Verbrechensfällen von der couragierten Ermittlerin Amaia Salazar, die sich in einem traditionell männlich besetzten Job als junge Frau durchsetzen muss und es mit ungewöhnlichen Gewaltverbrechen zu tun bekommt. Diese sind eng mit ihrer Heimat, dem baskischen Baztán-Tal, und der eigenen Familiengeschichte verquickt. In atmosphärischen Kinobildern zeichneten die Filme das Porträt einer kleinen Gemeinde, in der die Mythen der Region, Aberglaube und Katholizismus, Familiensinn und gesellschaftliche Repression eine große Rolle spielen. Programmstrategisch fügt sich das in Synergie mit ARTE entwickelte Redondo-Projekt in eine Reihe internationaler Bestseller-Adaptionen im ‚Montagskino', die mit den Jussi-Adler-Olsen-Verfilmungen begonnen wurde und die durch weitere aktuelle Produktionen systematisch ausgebaut werden soll.

Ausblick

Im Herbst 2020 wurde in Jena und Umgebung der Pilotfilm „Home sweet home" der neuen Krimireihe „Theresa Wolff" gedreht, die damit die erste Samstagskrimi-Reihe ist, die in Thüringen spielt. Ausstrahlung ist voraussichtlich im Herbst 2021. Im Mittelpunkt steht die junge Rechtsmedizinerin und neue Institutsleiterin Theresa Wolff, besetzt mit der im Osten des Landes aufgewachsenen Nina Gummich, die nicht nur modernste Methoden der Forensik einsetzt, sondern sich auch immer wieder forsch in die Ermittlungsarbeit des zuständigen Kriminalhauptkommissars Robert Brückner (Thorsten Merten) einmischt. Dabei handelt sie getreu ihrem Motto: die Toten kann man nur verstehen, wenn man ihr Leben kennt. Das filmisch unverbrauchte und kontrastreiche Jena zwischen alten Fachwerkhäusern, DDR-Plattenbauten, aber auch als Universitätsstadt und Zentrum modernster Technologie und Forschung ist Quelle für die Geschichten.

2.4 ZDF-Digitalkanäle

2.4.1 ZDFneo

Entwicklungsfeld

Da die junge Kernzielgruppe von ZDFneo anspruchsvolle Unterhaltung vorrangig online konsumiert, werden derzeit verstärkt Online-First-Formate für die ZDFmediathek entwickelt. So ist ab Sommer 2021 eine Reihe von Comedyserien geplant, die – inhaltlich komplementär zum ZDF-Hauptprogramm – die junge Zielgruppe adressieren. Den Auftakt macht mit „Deadlines" eine Serie um Freundinnen in Frankfurt am Main, die nach Jahren wieder zusammenfinden und ihr bisheriges Leben bilanzieren: Haben wir unsere Ziele erreicht und unsere Träume erfüllt? Sind wir zufrieden und wo wollen wir hin? Um die eigenen Erwartungen und die Erwartungen des Umfelds geht es auch in der Fortsetzung der Sitcom „Nix Festes" mit Josefine Preuß, bei der unterschiedliche Lebenswege in Berlin Mitte humorvoll auseinandergenommen werden. Im Herbst bringt ZDFneo dann eine Dramaserie um eine Gruppe von Freund*innen in ihren Dreißigern in die ZDFmediathek. Wochenweise soll eine Folge veröffentlicht und die Handlung in die Sozialen Netzwerke verlängert werden.

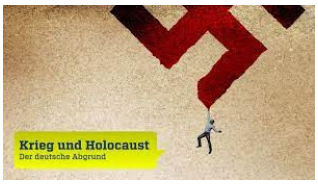
Ausblick

Im Herbst wird mit Dr. Mai Thi Nguyen-Kim eine profilierte Wissenschaftsjournalistin eine eigene Show bei ZDFneo erhalten und – verknüpft mit ihrem Engagement für die ZDF-Marke „Terra X“, dazu beitragen, jüngere Zuschauer*innen an die Programmfamilie zu binden. Im non-fiktionalen Bereich arbeitet ZDFneo außerdem an Show-Entwicklungen speziell für die ZDFmediathek, darunter einer Formatentwicklung mit bekannten Köpfen aus dem Gaming-Bereich. Nach dem erfolgreichen Start von der Personality-Show „Studio Schmitt“ wird an einer 16-teiligen zweiten Staffel gearbeitet. Des Weiteren wird Jan Böhmermann perspektivisch mit einzelnen Show-Highlights das Unterhaltungsangebot in der ZDFmediathek ergänzen. Unter dem Label „ZDFneoriginals“ entwickelt und beauftragt ZDFneo weiter neue Serien in den Genres Drama, Thriller und Sitcom und identifiziert auch im europäischen Markt passende Stoffe für Koproduktionen. Internationale Serienstoffe feiern weiterhin ihre Deutschland- Free-TV-Premieren in ZDFneo, darunter die britische Serie „Trigonometry“ um eine Dreiecksbeziehung in einer Wohngemeinschaft.

2.4.2 ZDFinfo

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg in Europa durch die vollständige Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Anlässlich des Jahrestags setzte ZDFinfo einen Akzent mit der zehnteiligen Dokureihe „Krieg und Holocaust – Der deutsche Abgrund“ (Ø 0,35 Mio., 1,7 % MA). Die Auftragsproduktion thematisiert den Zeitraum zwischen 1918 und 1948 und setzt auf einen ganzheitlichen Ansatz mit internationalen Expert*innen, die das umfangreiche historische Material einordnen. Ziel der Reihe ist es, die Gesellschaft im Kampf gegen das Vergessen und Verharmlosung von Menschheitsverbrechen wach zu halten. Die Erstausstrahlung in ZDFinfo wurde durch eine Social-Media-Kampagne begleitet, um gezielt ein jüngeres Publikum mit wenig Vorwissen anzusprechen. Die Reihe kann – auch in englischer Version unter „The Abyss“ – die nächsten zehn Jahre in der ZDFmediathek genutzt werden.

„Krieg und Holocaust – Der deutsche Abgrund“



Als Hintergrund zum aktuellen Nordkorea-Konflikt sendete ZDFinfo den investigativen Zweiteiler „Der Maulwurf – Undercover in Nordkorea“ des preisgekrönten dänischen Filmemachers Mads Brügger. Der Dokumentarfilm erzählte die wahre Geschichte zweier Männer, die sich in das gefährlichste Regime der Welt begeben. In einer zehnjährigen Geheimmission wollten sie Nordkoreas Verstrickungen in den internationalen Waffenhandel beweisen.

Im Berichtszeitraum setzte ZDFinfo auf weitere vertiefende Beiträge zu aktuellen Debatten in der Gesellschaft. So näherte sich ZDFinfo dem Thema Kinderpornographie über die Auftragsproduktion „Skandal in Vegas“. Für den Illusionisten Jan Rouven endete 2016 die Karriere, nachdem das FBI bei ihm über 3.000 Dateien mit Kinderpornographie fand und er zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde. Neben der Geschichte eines Verbrechens legt der Film Wert darauf, dass auch die Opfer zu Wort kommen, die ihr Leben lang unter dem Missbrauch leiden.

Ausblick

Diesen Sommer wird ZDFinfo mit einer Vielzahl neuer Programme sein zehnjähriges Bestehen feiern. So nimmt die vierteilige Reihe „Kriegsschiffe“ die Zuschauer*innen mit auf eine Geschichtsreise der Seekriege vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute.

2.5 Partnerprogramme

2.5.1 ARTE

Rund um den Earth Day 2021 präsentierte ARTE vom 17. bis 23.04.21 einen umfangreichen Programmschwerpunkt mit Produktionen zu Klimawandel, Artenverlust, Pandemien und massiven Naturkatastrophen. Neben zum Teil alarmierenden wissenschaftlichen Erkenntnissen standen Geschichten im Mittelpunkt, die erstaunen, inspirieren und Mut machen. Das ZDF brachte für ARTE u. a. den Dokumentarfilm „Antarktika - Die gefrorene Zeit“ (17.04.21) ein, der die Folgen des Klimawandels in der Antarktika aufzeigt, sowie die Dokumentationen „Der Retter der Bienen - Ein Imker auf Sizilien“, „Naledi – Ein Elefantenleben“ und „Überleben in der Wildnis - Kampf im Gorongosa-Nationalpark“.

200. Todestag Napoleons

Anfang Mai jährte sich der Todestag von Napoleon Bonaparte zum 200. Mal. Anlässlich dieses Jahrestages zeigte ARTE mit „Napoleon - Metternich: Der Anfang vom Ende“ die erste Produktion der Koproduktionsvereinbarung „Grand Accord Documentaire“, mit dem ARTE sein Engagement im Dokumentarfilmbereich weiter verstärkt. Das Doku-Drama (ARTE France/ARTE G.E.I.E./ZDF/ARTE) dreht sich um das Treffen zwischen dem französischen Kaiser Napoleon und dem österreichischen Außenminister Metternich am 26. Juni 1813 in Dresden als bedeutendem Ereignis europäischer Geschichte.

10 Jahre „Arabischer Frühling“

Vor zehn Jahren erfasste eine Welle von Protesten und Revolutionen die arabische Welt. In 17 Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens gingen Menschen zu Hunderttausenden auf die Straßen – gegen absolutistische Langzeit-Herrscher, Korruption und soziale Ungleichheit. ARTE widmete dem 10. Jahrestag des sogenannten „Arabischen Frühlings“ im April und Mai einen umfassenden Programmschwerpunkt im TV und online. Dazu gehörten die zweiteilige ZDF/ARTE-Dokumentation „Das Erbe des Arabischen Frühlings – Zwischen Aufbruch und Chaos“, die die Ursachen, Hintergründe und den Verlauf der Proteste untersuchte und analysierte, wo die Länder des „Arabischen Frühlings“ heute stehen, sowie die fünfteilige Web-Reihe „Arabellinnen – Frauen des Arabischen Frühlings“, die einen genauen Blick auf die Lage von Frauen in der arabischen Welt warf.

#WirBleibenOffen auf ARTE Concert

Die bereits im November letzten Jahres ins Leben gerufene Aktion #WirBleibenOffen zur Unterstützung der Kulturszene während der Corona-Krise wurde mit verschiedenen Projekten auf ARTE Concert fortgeführt. Auf Initiative der ZDF/ARTE-Koordination konnten bereits zahlreiche Formate mit europaweiter Strahlkraft geplant und umgesetzt werden. So veranstalteten ARTE Concert und der Holzmarkt Berlin Ende März ein Minifestival und präsentierten Künstlerinnen und Künstler verschiedener Genres auf dem Gelände des Holzmarktes. In der Online-Reihe „Dulab Alpaloma“ spielten Musiker*innen unterschiedlichster Herkunft und kultureller Tradition eine der bekanntesten Melodien der Welt, „La Paloma“, als Dulab – eine Form des musikalischen Reigens, bei dem das, was der eine Musiker spielt, vom nächsten aufgenommen, variiert und an den nächsten weitergegeben wird. Der Entstehungsprozess und die vollendete Komposition waren im Anschluss auf ARTE Concert zu sehen. Im Mai wurden zudem das Eröffnungskonzert der Ludwigsburger Schlossfestspiele sowie die Inszenierung „Weiße Rose“ an der Staatsoper Hamburg anlässlich des 100. Geburtstags von Sophie Scholl auf ARTE Concert gestreamt. Mit einem besonderen Highlight

setzte ARTE am 6. Juni ein hoffnungsvolles Signal für den Neustart des Konzertbetriebes in ganz Europa: „Mit Beethoven durch Europa: 9 Symphonien, 9 Städte“. Ab Mittag bis in den Abend erklangen Beethovens neun Symphonien in chronologischer Reihenfolge an symbolträchtigen Orten in ganz Europa.

Ausblick

Zum 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September und des Beginns des sogenannten „War on Terror“ zeigt ARTE u. a. die Dokumentation „Der Fall Khaled el-Masri: Von der CIA entführt“.

Jüdisches Leben in Europa nördlich der Alpen ist seit 1700 Jahren belegt. Die zweiteilige Dokumentation „Jüdisches Leben – Jüdischer Witz“ erzählt zu diesem Anlass von jüdischer Kultur und moderner jüdischer Identität, betrachtet im Spiegel des jüdischen Witzes.

Mit dem Themenabend „Welt. Wirtschaft. Wandel. – Die Geschichte der Globalisierung“ und der zweiteiligen Dokumentation „Die großen Mythen“, aber auch mit Kulturdokumentationen wie „Christo und Jeanne-Claude – die Kunst des Verhüllens“ und „Caspar David Friedrich – Wanderer zwischen den Welten“ setzt ARTE weitere dokumentarische Akzente im Herbst.

2.5.2 3sat

Aus Anlass seines 150. Geburtstags begab sich die Dokumentation „Heinrich Mann – Der unbekannte Rebell“ im Rahmen des 3sat-Thementags „Romanwelten“ auf die Spuren des Schriftstellers und Humanisten. Die politisch-gesellschaftlichen Vorgänge seiner Zeit kommentierte er zunehmend besorgt, plädierte für ein starkes, geeintes Europa mit einer deutsch-französischen Achse und positionierte sich gegen jeden nationalen Chauvinismus. In der sich immer stärker formierenden nationalsozialistischen Bewegung erkannte er früh eine große Gefahr. Die Dokumentation, in der Ulrich Tukur den Texten Heinrich Manns seine Stimme leiht, arbeitete Bezüge zu unserer Gegenwart heraus und zeigte, dass Heinrich Manns Werk uns gerade heute wieder viel zu sagen hat.

„3sat Thema: Was ist rechts?“

Das „3sat Thema: Was ist rechts?“ widmete sich der sogenannten „Neuen Rechten“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz und ihren ideologischen Wurzeln. Wer deren Theorien, Ziele und Strategien verstehen will, muss ihre Geschichte und ihre Vordenker kennen. Denn von der Weimarer Republik bis in unser modernes Internetzeitalter zeigt sich eine durchgängige personelle und ideologische Linie. Das zeigt die Doku „Die neue Rechte – der Wahn vom homogenen Volk“. Im anschließenden Talk diskutierte Vivian Perkovic mit Gästen aus den 3sat-Ländern darüber, wie Gesellschaften einer zunehmenden Sehnsucht nach dem Autoritären demokratisch begegnen können. Die unterschiedlichen Erfahrungen zeigen, es bedarf anderer Kategorien als „rechts“ und „links“, um Konfliktlinien unserer pluralistischen Gesellschaften besser zu verstehen.

Bis heute gilt Reichtum als „erstrebenswert“; gleichzeitig wird die Kluft zwischen Arm und Reich wieder größer. Heute besitzt 1 % der Weltbevölkerung mehr als die restlichen 99 % zusammen. Ist Ungleichheit der Preis für wachsenden Wohlstand und Entwicklung – oder ist eine gerechtere Welt möglich? Im „3satThema: Wem gehört die Welt? Eine Geschichte des Reichtums“ diskutierte Gert Scobel mit dem Ökonomen und Psychiater Stefan Brunnhuber und der Klimaschutzaktivistin Luisa Neubauer über globalen Kapitalismus und neue Denkansätze für einen nachhaltigen Wandel unseres

Wirtschaftssystems. In einer Erstausstrahlung wurden „Terra X“-Dokus zum gleichen Thema gezeigt, die die Entwicklung von Besitz und Reichtum seit der Sesshaftwerdung des Menschen vor etwa 10.000 Jahren nachverfolgen – Ausgangspunkt für die einzigartige Karriere des Homo sapiens, aber auch die Geschichte von Ungleichheit, Neid und Gewalt.

Ausblick

Die Coronakrise, die Demokratie, das Leben – alles nervt und hat uns übel mitgespielt? Dann naht jetzt: Erste Hilfe für gekränkte Seelen – „Beim Erwin Pelzig auf der Bank“ (AT) lädt zu Gespräch und Bowle to Go auf seine rollende „Freundschaftsbank“. Bei ihm kann der geplagte Mensch Platz nehmen und verschnaufen, sich die Sorgen von der Seele reden und Utopien entwickeln. Pelzig nimmt die Nöte zum Anlass, sich in jeder Folge dieser Dokureihe auf die Suche nach Lösungen zu begeben und selbst daran mitzuarbeiten. Her mit den Ideen für eine bessere Welt nach Corona, für eine starke Demokratie und ein glückliches Leben. Mit diesem Doku-Talkformat knüpft Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig im Karo-Hemd, mit „Hütli“ und „Täschli“ an seine unterhaltsamen Talksendungen an. Geplant sind drei Folgen von jeweils 45 Minuten Länge im 4. Quartal 2021.

Die Sehnsucht nach der Teilnahme an Konzerten und Festivals ist groß, doch auch in diesem Sommer wird aktives Kulturleben nur unter Einschränkungen möglich sein. Um das Angebot im Bereich Rock und Pop noch attraktiver zu machen, wird die 3sat-Marke „Pop Around the Clock“ um neue Facetten erweitert und soll die 3sat-Mediathek im Bereich Musik stärker prägen. Am 24.07.21 zeigt 3sat einen „Pop Around the Clock“-Thementag, der sich inhaltlich in einigen Punkten von der „traditionellen“ Silvester-Ausgabe unterscheidet: Auch hier bilden Lizenz-Konzerte den Hauptteil des Programms, der Fokus liegt aber auf aktuellen Konzerten von Musiker*innen, die die zunehmende Diversität der Branche repräsentieren. Die 3sat-Eigenproduktion „zdf@bauhaus“, die 2021 ihr 10-jähriges Bestehen feiert, ist ebenfalls Bestandteil des Thementags und überträgt zwei Konzerte live aus der Bauhaus-Universität in Weimar. Musikvideos der 1980er, 1990er und 2000er ergänzen diese neu konzeptionierte Sommerausgabe von „Pop Around the Clock“. Analog zu den Festivalübertragungen von „Rock am Ring“ und „Wacken“ in den Vorjahren führt die Musikjournalistin und 3sat-Moderatorin Vivian Perkovic durch den Thementag.

2.5.3 phoenix

Nach über einem Jahr ist das Interesse an der phoenix-Berichterstattung über die Corona-Pandemie in ihren verschiedenen Facetten weiterhin hoch. Die Übertragung der Bundestagsdebatte zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes (16.04.21, 0,23 Mio., 4,2 % MA), die Pressekonferenzen von Bundesgesundheitsminister und RKI-Präsident oder Gesprächsformate wie die „phoenix runde - Freie Fahrt für Geimpfte – Auf dem Weg in die Zwei-Klassen-Gesellschaft?“ (27.04.21) und „phoenix persönlich“ mit dem Psychologen Stephan Grünewald, der die Folgen des Lockdowns analysiert (27.03.21), decken das Thema Pandemie umfassend ab. Ausführlich berichtete phoenix über das Ringen der Ministerpräsidenten Laschet und Söder um die Nominierung zum Kanzlerkandidaten der Union, zum Beispiel in der „phoenix runde: Die K-Frage – Die Union vor der Zerreißprobe?“ (15.04.21). Der Polittalk „unter den linden“ diskutierte aus aktuellem Anlass zu „Hetze und Hass auf Deutschlands Straßen – Wie bekämpfen wir den Antisemitismus?“ (18.05.21) und beschäftigte sich in der Jerusalemer Gedenkstätte Yad Vashem mit dem Thema „Wider das Vergessen des Holocaust – Erinnern, Mahnen, Sühnen“ (11.04.21).

Außenpolitisch rückten im Mai die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten in den Vordergrund, wie zum Beispiel in der „phoenix runde: Eskalation in Nahost – Droht ein neuer Krieg?“ (12.05.21). Ein weiterer Fokus lag auf einer ersten Bilanz des neuen US-Präsidenten Joe Biden nach 100 Tagen im Amt.

Angesichts der Eskalation des Nahost-Konflikts wurden aktuell zusätzliche Dokumentationen und eine crossmediale Themennacht zum Schwerpunkt Israel ins Programm genommen (18.05.21). In die Mediathek wurde die Reportage „Kippa. Antisemitismus in Deutschland“ gestellt.

Der programmweite Digitaldesk arbeitet inzwischen mit messbarem Erfolg: Im März und April wurden im Channel durchschnittlich mehr als 48.000 Wiedergaben pro Tag erreicht. Auch sind am Digitaldesk zwei eigene Online-Only-Formate entstanden. Im #phoenixSpotlight wird das Topthema des Tages in zehn Minuten zusammengefasst, das Format #OnThisDay in Zusammenarbeit mit dem phoenix-Archiv hebt besondere Jahrestage hervor. Bei Spotify bietet phoenix nun die Talks „unter den linden“, „phoenix runde“ und „phoenix persönlich“ an. Mit „Alles, was Recht ist“ wurde vom Digitaldesk erstmals eine Mini-Doku-Serie verantwortet.

2.5.4 KiKA

Siehe Fernsehratsvorlage FR 11/21.

2.5.5 funk

Den Konflikt im Nahen Osten für ein junges Publikum erklären – das hat sich „MrWissen2Go“ Mirko Drotschmann zur Aufgabe gemacht. Mit dem Video „Raketen und Luftangriffe! Was ist los in Israel und Gaza?“ lieferte er gleich zu Beginn des Konfliktes eine Einordnung, die auf großes Interesse stieß (558.100 Abrufe bei YouTube, 787.000 Abrufe bei Instagram auf dem funk-Kanal, Stand 25.05.21).

Kontrovers diskutiert wurde hingegen ein Post auf dem Instagram-Hub von funk. Der Gedanke, hier nicht zu versuchen, einen eigenen kurzen Info-Post zu einem komplexen Konflikt zu produzieren, sondern stattdessen auf weiterführende Videos auf dem Kanal von „MrWissen2Go“ zu verweisen, sahen die einen als sinnvollen und reflektierten Schritt an, angesichts der aufgeheizten Situation in den digitalen Netzwerken. Andere hingegen kritisierten das Vorgehen als Vermeidung einer Auseinandersetzung mit einem wichtigen Thema.

Weiter im Fokus standen im Berichtszeitraum die Folgen der Corona-Pandemie für junge Menschen. Auf dem funk-Hub wurden Themen wie die Impfreihenfolge, die Gefahr von Alkoholmissbrauch in der Pandemie oder die Auswirkung der Corona-Politik auf junge Menschen behandelt. Einen satirischen Blick auf die Lebenswirklichkeit in der Pandemie warf der Kanal „Aurel“. Mit Videos wie „Hassliebe Spazierengehen“ (103.100 Abrufe bei Instagram, Stand 25.05.21), „Pandemie-Hack: Schreien“ (144.780 Abrufe bei Instagram, Stand 25.05.21) oder auch dem Meckern auf hohem Niveau eines Aurel-Antoinette über die Einschränkungen in Pandemiezeiten (68.680 Abrufe bei Instagram, Stand 25.05.2021) richtete er den Blick auf die komischen Seiten einer Welt im Ausnahmezustand – eine Perspektive,

in der sich viele junge Menschen mit ihrer Lebensrealität wiederfinden können.

„Der Fall“

Neu gestartet ist im Berichtszeitraum das Format „Der Fall“. Es wurde in der Redaktion von „Frontal 21“ entwickelt und berichtet journalistisch-investigativ aus Gerichtssälen und von Tatorten. Ziel ist es, gesellschaftliche Zusammenhänge hinter Kriminalfällen sichtbar zu machen. Die sechs Gastgeber*innen bringen unterschiedliche Expertisen mit und beleuchten die Fälle so aus verschiedenen Blickwinkeln: Ärztin und Journalistin Nemi El-Hassan ordnet die Kriminalfälle aus medizinischer Sicht ein. Investigativ-Journalistin Yannah Alfering geht den Hintergründen der Fälle auf die Spur. Kriminalpsychologin Lydia Benecke hilft, psychologische Hintergründe einzuordnen. Xenia Verspohl bringt einen juristischen Blick auf die Kriminalfälle mit. Reporter Miguel Helm berichtet deutschlandweit aus den Gerichtssälen. Technik-Journalist Daniel Laufer wertet Daten journalistisch aus und setzt sie in einen größeren Zusammenhang. Das erste Video sammelte in der ersten Woche gleich 150.000 Videoabrufe auf YouTube.

Neu gestartet ist im Berichtszeitraum auch die funk-Präsenz auf TikTok. Vor allem im sehr jungen Segment der funk-Zielgruppe wird die App intensiv genutzt. Von funk kopierte Inhalte haben hier in der Vergangenheit oft beträchtliche Reichweiten erzielt. Deshalb will funk jetzt selbst Erfahrungen auf der Plattform sammeln und in einer ersten Phase unterschiedliche Inhalte ausspielen, um die Vorlieben der Nutzer*innen dort besser zu verstehen.

2.6 Auszeichnungen/ Preise

Preis:	**Berlinale 2021: Silberner Bär**
Sendung / Beitrag:	Natural Light
Kategorie:	Beste Regie (Dénes Nagy)
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Alexander Bohr

Preis:	**Bayerischer Filmpreis 2021**
Sendung / Beitrag:	Die Känguru-Chroniken
Kategorie:	Sonderpreis (Trixter GmbH)
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm/Serie I; HR Kinder und Jugend
Verantwortliche Redakteurinnen:	Caroline von Senden, Alexandra Staib; Dr. Irene Wellershoff
Sendung / Beitrag:	Kokon
Kategorie:	Nachwuchsregiepreis (Leonie Krippendorf); Beste Nachwuchs-darstellerin (Lena Urzendowsky)
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur:	Jörg Schneider
Sendung / Beitrag:	Toubab
Kategorie:	Bester Nachwuchsdarsteller (Farba Dieng, Julius Nitschkoff)
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel; ARTE
Verantwortliche Redakteure:	Jörg Schneider; Olaf Grunert

Preis:	**Grimme-Preis 2021**
Sendung / Beitrag:	Wir wären andere Menschen
Kategorie:	Fiktion
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm/Serie I
Verantwortliche Redakteurin:	Gabriele Heuser
Sendung / Beitrag:	Drinnen – Im Internet sind alle gleich
Kategorie:	Fiktion
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel; HR Show; ZDFneo
Verantwortliche Redakteurinnen:	Lucia Haslauer; Sarah Flasch; Carina Bernd
Sendung / Beitrag:	Sebastian Pufpaff: Noch nicht Schicht!
Kategorie:	Unterhaltung
Zuständige Redaktion:	HR Show
Verantwortliche Redakteure:	Bernd Klapproth, Benjamin Hensler, Stefan Tihanyi
Sendung / Beitrag:	Der Ast, auf dem ich sitze – Ein Steuerparadies in der Schweiz
Kategorie:	Information & Kultur
Zuständige Redaktion:	HR Internationale Fiktion
Verantwortlicher Redakteur:	Udo Bremer
Sendung / Beitrag:	Druck
Kategorie:	Kinder & Jugend (Schauspielerin Mina-Giselle Rüffer)
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel/funk
Verantwortliche Redakteurin:	Sara Günter

Preis:	**Deutscher Kamerapreis**
Sendung / Beitrag:	Breaking Even – Böhmen am Meer
Kategorie:	Beste Kamera Fernsehfilm/Serie (Tim Kuhn)
Zuständige Redaktion	HR Fernsehfilm/Serie II
Verantwortliche Redakteure:	Thorsten Ritsch, Dominik Kempf
Sendung / Beitrag:	Quo Vadis, Aida?
Kategorie:	Beste Kamera Spielfilm (Christiane A. Maier)
Zuständige Redaktion	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Holger Stern

Dr. Thomas Bellut